



VA-Nummer: PBF-030620-D1W

Veranstaltungsort

Online (Adobe Connect)

Organisation

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Politisches Bildungsforum Baden-Württemberg
Yanka Karamanlieva-Bayer
T +49 711/ 870309-59
F +49 711/ 870309-55
www.kas.de/saarland

Die Union Stiftung Saarbrücken und die Konrad-Adenauer-Stiftung laden gemeinsam zu dieser Veranstaltung ein.

Anmeldung und technische Infos:

Melden Sie sich bitte unter kas.de/saarland oder per Mail an yanka.karamanlieva-bayer@kas.de bis zum **27. Mai** an. Sie erhalten keine schriftliche Bestätigung für Ihre Anmeldung, jedoch eine Absage, wenn die Veranstaltung bereits ausgebucht ist. Die Teilnahme ist kostenlos. Die technischen Einwahldaten und Infos für den Film und die Online - Diskussion werden nach dem Anmeldeschluss versendet. Zur Teilnahme installieren Sie idealerweise die Adobe Connect App, alternativ ist die Teilnahme über einen modernen Browser möglich. Der Film ist vom 1. bis 3. Juni Juni verfügbar, am 3. Juni findet die Online Diskussion statt.

Ihre persönlichen Daten werden gemäß Datenschutzgrundverordnung verarbeitet. Ihre Daten werden im Rahmen unserer Veranstaltungsorganisation genutzt. Dieser Nutzung stimmen Sie mit Ihrer Anmeldung zu. Weitere Informationen zum Datenschutz können Sie unter www.kas.de einsehen.

Sie haben Lob, Anregungen oder Kritik? Schreiben Sie uns nach der Veranstaltung an feedback-pb@kas.de.
facebook.com/kasfb youtube.com/onlinekas
twitter.com/kasonline instagram.com/onlinekas



Politisches Bildungsforum Saarland

Einladung

Cine-Club-Conrad online

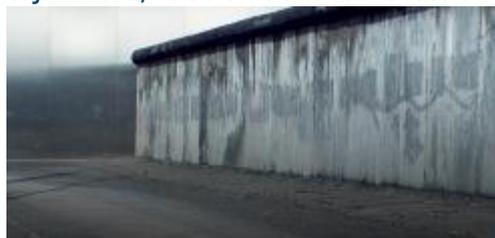
GESICHT ZUR WAND

Eine Dokumentation von Stefan Weinert über die Traumata der DDR-Diktatur

Online-Filmvorführung und Online-Diskussion

1. bis 3. Juni 2020: Filmvorführung

3. Juni 2020, 18:30 Uhr: Online-Diskussion



Bildnachweis: © Stefan Weinert

www.kas.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

In dem Dokumentarfilm **Gesicht zur Wand** des Regisseurs **Stefan Weinert** berichten fünf Menschen über ihre persönlichen Erfahrungen mit der Staatssicherheit der DDR. Sie alle unternahmen einen Fluchtversuch, der scheiterte. Ihre Erzählungen stehen für die Erfahrungen von insgesamt 72.000 inhaftierten „Republikflüchtlingen“ und enthüllen die unmenschlichen Methoden der DDR-Staatssicherheit.

Trailer: vimeo.com/262746318

Rezension

„... Der Kölner Regisseur Stefan Weinert erzählt da weiter, wo der oscarprämierte Spielfilm Das Leben der Anderen abbricht. Er braucht keine aufwendigen Kulissen, nur Mut, seine Protagonisten ausreden zu lassen. Manchmal verstummen sie, und dann hört der Dokumentarist in die Stille hinein. Wie er die wiederkehrenden Motive des Ausgeliefertseins, der Wut und Scham feinfühlig zu einem Drama montiert, das ist die ganz hohe Schule der Geschichtsschreibung.“

DIE ZEIT, 05.02.2009

Das Webinar am 3. Juni bietet die Möglichkeit, mit dem Produzenten des Films sowie einem Zeitzeugen über den Umgang mit der zweiten deutschen Diktatur und dem Thema Erinnerungskultur ins Gespräch zu kommen.

Sie können auch an dem Online-Gespräch teilnehmen, ohne die Doku zuvor angesehen zu haben. **Eine Anmeldung bis zum 27.05.20 ist in jedem Fall notwendig.**

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Programm

1. Juni bis 3. Juni	Film GESICHT ZUR WAND online verfügbar (90 min)
3. Juni, 18.30 Uhr bis 20.00	Online-Diskussion mit Stefan Weinert (Regisseur) und Dr. Karsten Dümmel (Zeitzeuge)

Stefan Weiner, Schauspieler, Regisseur und Drehbuchautor. Ausgebildet in Wien, Köln und New York. Seit 1996 steht Weinert vor und hinter der Kamera. Während eines langjährigen Aufenthalts in Barcelona setzte er sich mit dem Thema "Diktatur" und der jüngeren deutschen Geschichte auseinander. GESICHT ZUR WAND feierte 2009 Premiere und wird seitdem vom Auswärtigen Amt und anderen Organisationen zur Aufarbeitung der deutsch-deutschen Geschichte eingesetzt. Auch sein Film DIE FAMILIE über die DDR-Diktatur wurde mehrfach als bester Dokumentarfilm nominiert.

Dr. Karsten Dümmel, geboren 1960 in Zwickau. Berufsausbildung zum Elektromechaniker. 1976 Gründungsmitglied des oppositionellen Arbeitskreises „Kunst und Kirche“ in Schlema/Aue. Abitur über den zweiten Bildungsweg. 1979-1984 Bewerbung für ein Studium der Literaturwissenschaften in Leipzig und Berlin (aus politischen Gründen stets abgelehnt). 1983-1988 Leiter mehrerer Friedens- und Menschenrechtsarbeitskreise der ev. Kirche Gera-Lusan. Mai 1984 Antrag auf Ausreise aus der DDR (mit 56 Folgeanträgen). Beginnende offensive Zersetzungsmaßnahmen der Staatssicherheit. Verordnete Arbeitsplatzbindungen als Fensterputzer, Gebäudereiniger und Hilfsarbeiter; Verhängung von Maßnahmen wie Kontaktaufnahmesperre, Postkontrolle, Reiseverbot und Stadtarrest (teilw. Hausarrest). 1985 Disziplinierungsmaßnahme der Staatssicherheit in der U-Haft in Gera. 1988, nach dem Honecker-Besuch in Bonn, Freikauf in die Bundesrepublik. Rhetorik- und Germanistik-Studium in Tübingen. 1996 Promotion in Rhetorik. Seit 2019 Leiter des Politische Bildungsforum Saarland.